

VELO- STATT AUTOPARKING

Am Freitag vor der Abstimmung zum «Bundesbeschluss Velo» wurde anlässlich des internationalen «Parking Day» der Platz in Schaffhausen besetzt. Was jetzt wie ziviler Ungehorsam tönt, war selbstverständlich bewilligt und völlig legal.

Auf Initiative der Schaffhauser AL belegten diverse Organisationen je einen Parkplatz und boten dort verschiedene Aktivitäten an. So gab es eine Bar und einen Töggelikasten, die Gemüsekooperative bioloca legte einen Parkplatz mit Rasenziegeln aus und montierte eine Hängematte. Andere Organisationen informierten über ihre Arbeit und legten dar, warum der Platz gut auch autofrei werden könnte. Die BesucherInnen konnten auf einer Wand ihre persönliche Meinung hinterlassen, Grills wurden eingheizt, Radio Rasa war live dabei. Und natürlich wurden die Velos auf dem Pro Velo-Parkplatz abgestellt. Was schätzt du, wie viele

Velos können auf einem Auto-Parkplatz untergebracht werden?

GETRÜBTE GEMÜTLICHKEIT

Leider begann es am späten Nachmittag zu regnen, und nebenan dröhnte kräftig ein Presslufthammer, was die Gemütlichkeit etwas trübte. Dennoch konnten Frau, Mann und Kind einen Eindruck erhalten, wie attraktiv ein autofreier Platz wäre. Die Aktion soll nächstes Jahr wieder stattfinden, und wer weiss, wie sich die Parkplatzzlage am Platz entwickelt. Vielleicht werden sich dann auch mehr MedienvertreterInnen bemühen. ■

Martin Schwarz



Ein Auto oder x Velos.

VERMISCHTES UND TERMINE

Neuhausen braucht dich! In Neuhausen wird viel gebaut. Dass dabei immer öfter ans Velo gedacht wird, ist nicht zuletzt das Verdienst unseres Vorstandsmitglieds Jules Koch. Nun verlässt uns Jules leider. Wir suchen darum ein neues Vorstandsmitglied für Neuhausen. Diesen kantonalen Hotspot der Verkehrsentwicklung dürfen wir nicht sich selbst überlassen. Wohnst du in Neuhausen, oder kennst du dich dort gut aus? Bist du bereit, einige Stunden pro Monat zu investieren, um Auflagen einzusehen und Einwendungen zu schreiben? Dann sind wir froh um deine Hilfe! Natürlich unterstützen wir dich mit allem vorhandenen Know-how.

Pro Velo braucht dich! Wenn die oben stehende Ausschreibung für dich nicht ganz zutrifft, darfst du dich trotzdem gerne bei uns melden. Möchtest du gerne ein paar Stunden pro Monat fürs Velo investieren? Hast du gute Ideen, was man in Schaffhausen fürs Velo schon lange machen sollte? Organisierst du gerne bunte und auffällige Aktionen? Wir können alle brauchen, und deine Ideen sind hochwillkommen.

Kleine, aber feine Verbesserungen in der Stadt: Wir haben letztes Mal schon über das neue Velosignal bei der Adler-Unterführung berichtet. Es verbessert die

Sicherheit enorm, und dafür ist die minimale längere Wartezeit von 45 Sekunden allemal gerechtfertigt. Auch an der Fulachkreuzung wurde inzwischen ein roter Velostreifen aufgemalt, der mehr Klarheit schafft. Leider ist die Busspur vom Emmersberg her nach wie vor nicht für Velos offen, und leider wurde es auch verpasst, einen Velosack (vorgelagerte Haltezone für Velos) aufzumalen.

Erfolgreicher «Bundesbeschluss Velo»:

Auch die Schaffhauser Bevölkerung hat dem Bundesbeschluss Velo mit klarer

Mehrheit zugestimmt. Der Kanton Schaffhausen hat bereits einen Teil seiner Aufgaben gemacht: Im Strassenrichtplan gibt es den «Teilrichtplan Radwege», und die Radwege hören nicht an den Gemeindegrenzen auf. Doch nun muss es in diesem Sinne weitergehen: Wir fordern eine Ergänzung des Richtplans, um die vorgesehene Nutzung der Wege durch PendlerInnen oder TouristInnen abzubilden. Und die geplanten Wege müssen auch realisiert werden. Dies bedingt eine Erweiterung des im Kanton bereits vorhandenen Fachwissens und mehr Kompetenzen für die Langsamverkehr-Fachpersonen. Nur allzu häufig kam es in der Vergangenheit vor, dass sinnvolle Velowege dem Strassenverkehr untergeordnet wurden. Damit muss jetzt Schluss sein. Wir erwarten von den kommunalen und kantonalen Behörden, dass sie in Planungs- und Bauverfahren den Velowegen denselben Stellenwert einräumen wie anderen in der Verfassung verankerten Gütern. Zu erwähnen sind etwa der Natur- und Umweltschutz, die Fuss- und Wanderwege sowie die Behindertengleichstellung. In der Güterabwägung müssen die Behörden und Gerichte die Veloinfrastruktur gleichwertig in Betracht ziehen.



Signal bei der Adler-Unterführung.

TERMINE

6. April 2019, Velobörse Eishalle KSS
Mehr Infos: www.provelo-sh.ch ■

TOUR DER HINDERNISSE

Sie kamen zahlreich an die erste Politikvelotour in Neuhausen: die Mehrheit des Gemeinderats, Einwohnerräte, Kantonsräte und natürlich auch EinwohnerInnen. Nur der Gemeindepräsident Stefan Rawyler hat gefehlt – vielleicht kommt er dann nächstes Mal.

Pro Velo wollte den Politikerinnen und Politikern hautnah aufzeigen, wie schlimm es um den Fahrradverkehr in Neuhausen bestellt ist. Dazu hatte Jules Koch, unser Neuhauser «Velogewissen», eine «Tour der Hindernisse» zusammengestellt. Erste Station: Platz für Alli. Jules begrüßte die TeilnehmerInnen und informierte über die Knackpunkte: Zugang zum Rheinfall, sichere Verbindung vom Unterdorf ins Oberdorf, Routen für Schülerinnen, Pendler, Touristen. Neuhausen wird nach der Eröffnung des Galgenbuckeltunnels die einmalige Chance haben, den Durchgangsverkehr neu zu organisieren.

IDEEN SIND VORHANDEN

Der motorisierte Verkehr durchs Dorf soll abnehmen und damit die Barrierewirkung der Klettgauer- und Schaffhauserstrasse zwischen den Neuhauser Quartieren erheblich reduziert werden. Aber dies gelingt nur, wenn die Gemeinde auch entsprechende Massnahmen ergreift: Lenkung des Durchgangsverkehrs in den Tunnel, Förderung des Fuss- und Veloverkehrs. Die Ideen dazu sind vorhanden, sowohl in den Projekten zu den «flankierenden Massnahmen» bei der Tunnelöffnung als auch im letztes Jahr vorgestellten Langsamverkehrskonzept. Nur um den Willen scheint es noch nicht zum Besten bestellt. Doch weiter auf der Tour der Hindernisse: Diese führte die TeilnehmerInnen über die Zentralstrasse zum Katzensteig und an den Rheinweg, wo ein erster Stopp eingelegt wurde.

Die Diskussionen begannen sofort: Für die Zentralstrasse wäre ein Projekt vorhanden, doch über die Ausgestaltung wird gestritten. Die Führung des Velowegs entlang des Rheinufers wäre wünschenswert und würde einige Gefahrenstellen beseitigen, doch es herrschen Bedenken wegen der gemeinsamen Nutzung mit den Fussgängern. Man munkelte gar, ein einzelner Anwohner wehre sich so hartnäckig, dass nichts möglich sei.

TATBEWEIS WURDE ERBRACHT

Der Katzensteig wird 2020 saniert und soll den Velopendlerverkehr aufnehmen, doch oben wartet der Scheideggkreis, der gleichzeitig für Velos durchlässiger



gestaltet werden muss. Via Bahnhof fuhr die Gruppe diskutierend weiter zum Rheinhof, eine aus Velosicht sehr unbefriedigende Kreuzung. Beim Zwischenstopp am Bahnhof – nach dem Veloschieben durch die Unterführung – ging es um den Rheinfallzugang via SIG-Industriegelände, das Wertschöpfungspotenzial der Velotouristen im Dorf, den verhinderten Rheinfallsteg. Und beim Rheinhof gelang es dann nicht allen VelofahrerInnen, nach den drei Grundsätzen «fahrend, legal und sicher» über die Kreuzung zu gelangen. Der Tatbeweis war erbracht. Positionen der Einwohnerräte wurden abgesteckt, Absichten bekundet. Die Gruppe fuhr weiter die Klettgauerstrasse hoch zur Kreuzstrasse, um dort die ebenfalls unbefriedigende Situation für den Veloverkehr zu begutachten: Viel zu schmale Radstreifen in der Rosenbergstrasse, schlechte Querungsmöglichkeiten von der Zollstrasse her, Unfallfallen, zu wenig Platz überall. Mit den Hochhäusern im Rhytech-Areal soll die Bushaltestelle verschoben werden,

was neue Möglichkeiten für die Velos ergäbe.

Im Anschluss an die Tour lud Pro Velo noch zu einem Apéro ein. Leider hatten viele PolitikerInnen noch weitere Verpflichtungen. Doch es wurde bei einem Glas Wein und Käsehäppchen weiter diskutiert und die nächsten Schritte ins Auge gefasst. Rückblickend können wir sagen: Ziel erreicht – in Neuhausen wird nun mehr übers Velo geredet, es ist mit Vorstössen im Einwohnerrat zu rechnen. Damit wird der Wille gestärkt, das Dorf vom Durchgangsverkehr zu befreien, den Langsamverkehr zu stärken und die Wohnqualität zu erhöhen. ■

Martin Schwarz

- 1 | Unterwegs beim Rheinweg.
- 2 | Jules Koch - das Neuhauser Velogewissen.
- 3 | Beim Rheinhof ist Schieben angesagt.
- 4 | Jules Koch begrüsst die TeilnehmerInnen.

DER ERSTE PUMPTRACK IM KANTON

Zwischen dem Neubauquartier beim Bahnhof Beringerfeld und dem Dorfzentrum ist von vielen unbemerkt eine grosse Attraktion entstanden: ein Pumptrack. Wir haben den Beringer Gemeinderat Luc Schelker befragt.

Viele wissen gar nicht, was ein Pumptrack ist. Kannst du das nochmals kurz erklären?

Es handelt sich um einen Rundkurs mit Hügeln, Wellen und Steilkurven, der mit Velos, Trottis oder Rollschuhen befahren werden kann. Im Idealfall dreht man die Runden, ohne je in die Pedale zu treten.

Wie kommt es dazu, dass jetzt ausgerechnet in Beringen so ein Pumptrack steht?

Die Gemeinde musste an diesem Ort eine Sickergrube für Regenwasser bauen. Da kam die Idee auf, den Aushub doch gleich vor Ort zu nutzen und einen Spielplatz zu bauen. Ursprünglich dachte man an eine BMX-Piste, doch dann wurden wir auf den Pumptrack aufmerksam und beschlossen, das hier zu realisieren.

Der Pumptrack ist nicht die einzige Attraktion.

Nein, wir konnten auch einen schönen Spielplatz gestalten. Es hat ein Blockhaus als Unterstand mit WC, eine Grillstelle und

Tische und Bänke, gebaut vom lokalen Gewerbe. Uns war sehr wichtig, dass hier ein Mehrgenerationenprojekt entsteht. Das Areal wird ein Treffpunkt sein und so auch das Neubauquartier mit dem Beringer Zentrum verbinden.

DIE PISTE HAT EINEN SPEZIALBELAG, UND DIE VELOS BEANSPRUCHEN DIESEN NUR GERINGFÜGIG. WIR WERDEN SICHER AB UND ZU WISCHEN MÜSSEN.

Wie sieht es denn aus mit Vandalismus?

Der Einwohnerrat hatte hier tatsächlich Bedenken. Aber wir gehen davon aus, dass gerade durch die vielen Nutzergruppen eine gewisse Kontrolle entsteht.

Braucht so ein Pumptrack nicht viel Unterhalt?

Im Gegenteil: Die Piste hat einen Spezialbelag, und die Velos beanspruchen diesen nur geringfügig. Wir werden sicher ab und

zu wischen müssen. Bei allen Beringer Spielplätzen schaut regelmässig ein Gemeindeglied nach dem Rechten und erledigt sofort kleinere Arbeiten. So hält auch der Spielplatz eine halbe Ewigkeit.

Die ganze Anlage ist noch geschlossen. Ab wann darf man hier seine Runden drehen?

Die offizielle Eröffnung wird am 1. August gefeiert, zusammen mit dem traditionellen Brunch. Die Grünflächen wurden erst vor kurzem angepflanzt und müssen nun noch anwachsen, darum muss die Bevölkerung sich noch etwas gedulden.

Und nun bist du sicher auch etwas stolz auf dieses Projekt, oder?

Ja, natürlich. Die Anlage wurde von Beringen für Beringer gebaut, wird aber in der ganzen Region eine Attraktion sein. Wir suchen auch weiterhin Sponsoren sowie einen Namenspatron für den Pumptrack. ■

Martin Schwarz



ZUR PERSON

Luc Schelker (parteilos) ist selber begeisterter Velo- und auch Einradfahrer. Der 53-jährige Vater von vier erwachsenen Kindern arbeitet als Gemeindeschreiber in Wilchingen und ist seit 2017 im Gemeinderat Beringen.



Roter Veloteppich ins Verderben an der Bachstrasse.

MACH MIT!

KREISELAKTION

An einem Septemberfreitag, voraussichtlich am 7. September, werden wir im Rahmen der Kampagne «Made Visible» eine Aktion zum sicheren Fahren im Kreisverkehr durchführen. Wir dürfen auf die bewährte Zusammenarbeit mit TCS, VCS und der Schaffhauser Polizei zählen. Doch wir brauchen auch deine Hilfe: Möchtest du uns an der Aktion von ca. 11 bis 13 Uhr unterstützen? Dann melde dich bei: praesidium@provelo-sh.ch

MIT PRO VELO UM DEN RODEBÄRG

Unser Tourleiter Walter Lerch hat ganz in der Nähe eine schöne Velotour entdeckt. Am 15. September treffen wir uns um 13.30 Uhr bei der Schiffflände und kurven gemeinsam von Schaffhausen nach Etzwilen und um den Rodebärg. Wir fahren den Geisslibach entlang weiter nach Diessenhofen und stärken uns dort vor der Rückfahrt nach Schaffhausen in einer Wirtschaft. Eine Anmeldung per Mail ist erwünscht: praesidium@provelo-sh.ch

sen in einer Wirtschaft. Eine Anmeldung per Mail ist erwünscht: praesidium@provelo-sh.ch

BUNDESBECHLUSSE VELO

Am 23. September wird über den Gegenvorschlag zur Veloinitiative abgestimmt. Dieser «Bundesbeschluss Velo» wird auch vom Initiativkomitee um Pro Velo unterstützt, die Initiative wurde zurückgezogen. Nun gilt es, in Schaffhausen die Ständesstimme zu holen. Hilfst du auch mit, am Samstagmorgen, 15. September, auf dem Fronwagplatz Werbung zu machen? Dann melde dich bei: praesidium@provelo-sh.ch

CARVELO2GO

Für die Finanzierung «unseres» Cargobikes (siehe separaten Artikel) suchen wir noch Gönner. Dein Gönnerbeitrag in jeder Höhe ist willkommen auf Konto 82-2333-7, Vermerk carvelo2go. ■

VERMISCHTES

Gefährliche Bachstrasse 1

Trotz der Neugestaltung der Kreuzung Bachstrasse–Unterstadt ist die Gefahr dort nicht kleiner geworden: Da plötzlich beschlossen wurde, die Lichtsignalanlage auf Rot-Grün-Betrieb umzustellen, sehen die Autofahrer nur noch Grün, brausen ohne Bremsbereitschaft durch und schneiden den Velos den Weg ab. Entweder kehren wir zurück zum orangen Blinken, oder dann muss die Insel weg, um Platz für einen durchgehenden Velostreifen zu schaffen.

Gefährliche Bachstrasse 2

Glücklich waren wir nicht mit der Einmündung Bachstrasse–Rheinuferstrasse, da der Langsamverkehr schon wieder zu spät berücksichtigt wurde. Doch nun wird nicht einmal der versprochene Velostreifen verlängert, der die links abbiegenden Velofahrer bei der Einmündung in die Rheinuferstrasse schützen sollte. Wir sind enttäuscht und konsterniert, dass diese wirksame Massnahme – trotz Empfehlung des Langsamverkehrsbeauftragten – nun wieder dem anderen Verkehr geopfert wird. ■

TERMINE

- **18. August**, Velofahrkurs Kinder in Neunkirch
- **25. August**, Velofahrkurs Kinder in Stein am Rhein
- **7. September (provisorisch)**, Kreiselaktion
- **8. September**, Velofahrkurs Kinder in Feuerthalen
- **15. September**, Standaktion Fronwagplatz zum «Bundesbeschluss Velo»
- **15. September**, Vereins-Velotour um den Rodebärg
- **6. April 2019**, Velobörse Eishalle KSS

Mehr Kurse: www.provelo-sh.ch



Gewusel am Velofahrkurs.

VERMISCHTES

Nachfolge Geschäftsführung

Im Oktober wird Daniela Furter die Geschäftsführung von ihrem Mann Simon übernehmen. Seit einem halben Jahr betreut sie schon die Vereinsadministration. Wir freuen uns sehr über diese gute Lösung und die weitere Zusammenarbeit mit der Familie Furter.

Politik-Velotour in Neuhausen

Wer in Neuhausen mit dem Velo unterwegs ist, hat es schwer. Nun werden wir am 1. Juni abends zusammen mit PolitikerInnen und EntscheidungsträgerInnen eine Velotour durch die Gemeinde machen, um die unbefriedigenden Stellen zu besichtigen. Du bist dazu herzlich eingeladen, siehe unten.

Prix Velostadt: Schaffhausen unter den Letzten

In der Velostädte-Umfrage liegt unsere Stadt nur auf dem drittletzten achten Rang der mittelgrossen Städte mit 30 000–100 000 EinwohnerInnen. In der Gesamtwertung erreicht Schaffhausen Platz 26 von 34. Basis für diese Auswertung waren die Antworten der 309 Velofahrenden, welche die Umfrage ausgefüllt haben. Nun hat Grossstadtrat Urs Tanner (SP) eine Kleine Anfrage an den Stadtrat gerichtet, welche Massnahmen dieser ergreift, «um die Situation der Velostadt Schaffhausen massiv zu verbessern?». Leider wurde Neuhausen knapp nicht in die Wertung aufgenommen.

Bikeable.ch

Wir laden dich ein, auf dieser Internetseite Gefahrenstellen, ungeschickte oder auch besonders velofreundliche Verkehrsführungen zu melden. In Schaffhausen wurden schon verschiedene Kuriositäten eingetragen – schau rein, und lass dich überraschen.

Veloförderung in Stadt und Kanton

Die Kleinen Anfragen von René Schmidt (GLP) und Urs Capaul (Grüne) im Grossen Stadtrat bzw. Kantonsrat zum Thema Veloförderung wurden beantwortet. Fakt ist: Die einzige in der Stadt bereits umgesetzte Massnahme aus den Agglomerationsprogrammen 1 und 2 bleibt der Wegweiser «Velo schieben» unten an der Neustadt. Bei wichtigen Umbau-/Erneuerungsprojekten (Bahnhofstrasse, Buchthalerstrasse, Rheinuferstrasse) wird der Langsamverkehrsbeauftragte nicht oder zu spät einbezogen. Auch der Kanton anerkennt in seiner Antwort:



Emsiger Betrieb in der Eishalle.

«Mit den geplanten Massnahmen der Agglomerationsprogramme 1 und 2 wird die Verkehrsinfrastruktur für die Entwicklung des Langsamverkehrs wesentlich verbessert.» Doch für die Umsetzung sind die Gemeinden zuständig ... Nun werden Ideen für das Agglomerationsprogramm 4 gesucht: Melde uns deine Visionen, damit sie in die Mühlen der Planung einfließen können.

Amtsblatt-LeserIn gesucht

In Neuhausen können wir immer wieder Erfolge verbuchen, weil wir Einwendungen bei Bauvorhaben machen, die z. B. zu wenige Veloparkplätze eingeplant haben. Nun suchen wir jemanden, der dies in anderen Gemeinden übernehmen möchte, namentlich in der Stadt Schaffhausen. Interessiert? Dann melde dich beim Vorstand. Wir stehen dir natürlich mit Rat und Tat zur Seite.

Mitgliederversammlung mit Rekordbeteiligung

Hat es sich herumgesprochen, dass die Apéros an den Mitgliederversammlungen nicht verpasst werden sollten? Wir konnten knapp 40 Personen begrüßen und haben damit verglichen mit den

letzten Jahren eine neue Rekordmarke erreicht. Ein Schwerpunktthema der Versammlung bildete die Fuss- und Velobrücke Duraduct, wo nun endlich Bewegung in die Planung kommt. Wir durften Daniela Furter als Nachfolgerin von Simon vorstellen (siehe oben), und als Ersatzrevisorin wurde Lilian Albrecht gewählt.

Velobörse ein Erfolg

An der Velobörse wurden heuer wieder mehr Velos verkauft: 379 Fahrräder fanden eineN neueN BesitzerIn, im Gegensatz zu 339 im Vorjahr. Wir durften 16 Neumitglieder begrüßen und möchten hier nochmals allen HelferInnen herzlich danken! ■

TERMINE

- **1. Juni:** Politik-Velotour Neuhausen (Verschiebedatum: 8. Juni). Treffpunkt: 17.30 Uhr, Platz für Alli
- **9. Juni:** Velofahrkurs Thayngen
- **16. Juni:** Velofahrkurs Schaffhausen
- **30. Juni:** Velofahrkurs Dachsen

Mehr Infos: www.provelo-sh.ch

WAS LÄUFT IM VELOJAHR?

Das erste Quartal ist schon fast vorbei, doch das Velojahr beginnt erst jetzt so richtig. Wir stellen dir vor, was wir für 2018 alles geplant haben.

Die bewährte Strategie mit den Schwerpunkten «Junioren» und «Kurzstrecken» wird fortgesetzt, ergänzt mit dem Schwerpunkt «Duraduct». Zu den «Junioren» gehören die alljährlich sehr erfolgreichen Velofahrkurse für Kinder. Ab Mai und dann – mit Ferienpause – im August und September finden die A- und B-Kurse für Kinder im zweiten Kindergartenjahr und in der Primarschule statt. Ein wichtiger Teil dieser Kurse stellt der Vortrag für die Eltern oder Begleitpersonen dar. Auch führen wir wieder einen Fortgeschrittenen-Kurs für Kinder von neun bis zwölf Jahren

2019 werden zwei Pumptracks fertiggestellt und bieten vor allem Kindern die Möglichkeit zu lernen, das Velo im Griff zu haben.

durch. Diesen Kurs bestreiten die Kinder nach absolviertem B-Kurs alleine. Ebenfalls bei den «Junioren» sind die Ferienpassaktion «Es Loch im Schluuch – en Flick druuf!» sowie die Schulwegkampagne der Gruppe ZUMOS (Schaffhauser Sektionen des ACS, TCS, VCS und Pro Velo) in Zusammenarbeit mit der Schaffhauser Polizei angesiedelt. Zwei Pumptracks werden 2018 fertiggestellt, im Beringerfeld und auf der Breite

in Schaffhausen. Wir bauen diese Tracks natürlich nicht selber, doch waren wir an der Initiierung beteiligt. So freuen wir uns schon, die ersten schnellen Runden auf den hügeligen Rundkursen zu drehen.

VELOTOUR FÜR ENTSCHEIDUNGSTRÄGER

Der Schwerpunkt «Kurzstrecken» beinhaltet die erstmals angebotenen Velokurse für Migranten. In Zusammenarbeit mit dem Haus der Kulturen sollen männliche Asylsuchende mit den Schweizer Verkehrsregeln vertraut gemacht werden. Weiter haben wir eine Aktion zu Veloparkplätzen in der Altstadt Schaffhausen vorgesehen. In Neuhausen steht die Umsetzung des Langsamverkehrskonzepts an. Um die Neuhauser EntscheidungsträgerInnen besser für Velolanliegen zu sensibilisieren, stellen wir für diese eine Velotour zusammen. Gemeinsam mit den Medien werden wir die neuralgischen Punkte anfahren und besichtigen.

MITMACHEN ERWÜNSCHT

In der letzten Ausgabe konntet ihr lesen, welchem Zeitplan die Planung der Fussgänger- und Velobrücke mit Lift übers Mühltal – genannt «Duraduct» – in etwa folgt. Wir sind nun daran, begleitend eine Kampagne zu organisieren.



Die Velobörse sei hier nur am Rande erwähnt, lest dazu den separaten Artikel in dieser Ausgabe. Natürlich stellt sie einen weiteren wichtigen Pfeiler unserer





Go Velo go – natürlich an die Velobörse.

VELOBÖRSE FÜR ALLE

«The same procedure as every year» gilt nicht nur für den Sketch «Dinner for One», sondern auch für unsere Velobörse. Am Samstag, 7. April lockt sie wieder Velofreunde aus der Region in die KSS-Eishalle in Schaffhausen.

Samstagmorgen im April. Mit der Vorfreude auf die neue Velosaison im Bauch strömen 1'000 Leute in die zum Glück beheizte KSS-Eishalle. Sie bieten ihre Velos zum Verkauf oder suchen nach einem neuen, alten Zweirad. An der Börse stehen neben zahlreichen Occasionsvelos aller Gattungen auch fabrikneue Vorjahresmodelle zu fairen Preisen zum Verkauf. Zu finden sind u.a. Damen- und Herrenvelos, Kindervelos, Rennvelos, Mountainbikes, Liegevelos, Faltvelos, E-Bikes, Trailers und Veloanhänger.

Die zum Verkauf stehenden Velos können übrigens bereits am Freitag, 6. April von 17:00 bis 18:30 Uhr abgegeben werden. Dies kommt gerade denjenigen entgegen, die sich in den Morgenstunden gerne noch einmal im Bett drehen oder die mehrere

Velos abzugeben und nur zwei Arme zum Stossen haben. Am Freitag zur gleichen Zeit wie die Veloabgabe findet für bestehende Mitglieder und Personen, die vor Ort neu Mitglied werden, zudem ein exklusiver Vorverkauf mit Apéro statt. Vorbeikommen lohnt sich für euch somit in jedem Fall. Gerne nehmen wir auch wieder ausgediente Velos für das gemeinnützige Projekt «Krebsbach Velowerkstatt» kostenlos entgegen. Die Velos werden von Asylsuchenden repariert und anderen Asylsuchenden im Kanton Schaffhausen zugänglich gemacht. Also, schaut bitte im Keller oder in der Garage nach, ob ihr noch verstaubte Velos rumstehen habt, die ihr spenden könntet.

Mit einer namhaften Neuerung hat die diesjährige Velobörse aufzuwarten: Wir

haben mit Georg Fischer einen Hauptsponsor gewinnen können, der unseren Event unterstützt und so einen wichtigen Beitrag zur Veloförderung in der Region Schaffhausen leistet. Zusammen mit der Stadt Schaffhausen dürfen wir nun auf zwei starke Partner zählen, die diesen Anlass ermöglichen.

Also, bitte weitersagen und vorbeikommen. Wir freuen uns auf euren Besuch! ■

Simon Furter

Mehr zum Thema: www.provelo-sh.ch

Hauptsponsor
Velobörse 2018:

+GF+

KONSTRUKTIV BLEIBEN, ABER MEHR FORDERN

Im Dezember haben die Schaffhauser Zeitungen das Thema Veloverkehr aufgegriffen. In Interviews und Berichten fielen Simon Furter und Beat Steinacher mit pointierten Aussagen und Forderungen auf. Wir haben Simon zum neuen Tonfall befragt.



Pro Velo Schaffhausen hielt sich bisher mit öffentlicher Kritik an den Behörden zurück. Nun wurden im Dezember in den Schaffhauser Medien Vorwürfe an die Stadt laut. Was hat Pro Velo zu dieser Kurskorrektur bewogen?

Simon Furter: Der Erfolg unserer Arbeit misst sich letztlich daran, wie viele Leute im Alltag das Velo nutzen. Die neueste Mikrozensusauswertung des Bundes hat nun gezeigt, dass der Veloanteil in der Stadt und im Kanton Schaffhausen nochmals abgenommen hat. Es war nun einfach angezeigt, den Stadtrat öffentlich auf seine Verpflichtung zur Veloförderung hinzuweisen, die er unseres Erachtens noch nicht genügend wahrnimmt.

Hat die Stadt wirklich eine Verpflichtung, den Langsamverkehr zu fördern?

Im Leitbild der Stadt steht Folgendes: «Die Stadt strebt einen stadtgerechten Verkehr, einen erhöhten Anteil des öffentlichen Verkehrs sowie gute Angebote für Fussgänger und Radfahrer an.» Auch als Energiestadt hat Schaffhausen das Ziel zu erfüllen, den motorisierten Individualverkehr unter anderem mit einem attraktiven Fuss- und Radwegnetz zu reduzieren. Die Umsetzung der im Agglomerationsprogramm enthaltenen Velomassnahmen ist ebenfalls kein Wunschkonzert, sondern ein klarer Auftrag. Die Stadt hat also noch einiges zu tun, um auch den eigenen Vorgaben gerecht zu werden.

Warum war Pro Velo in den letzten Jahren eher «brav»?

Wir haben in den letzten fünf Jahren viel Arbeit im Hintergrund geleistet und in den grösseren Gemeinden den Handlungsbedarf analysiert und mit den Behörden diskutiert. Diese Arbeit hat auf Infrastrukturebene leider noch wenig Früchte getragen. Was es zu tun gäbe, um das Velofahren zu stärken, ist eigentlich klar. Es fehlen bei der Stadt aber primär die personellen Ressourcen, um die Projekte umzusetzen. In anderen Gemeinden liegt es auch an den Finanzen.

Geschäftsführer Simon Furter greift künftig zu schärferen Tönen gegenüber den verantwortlichen Behörden.

Ihr habt in dieser Zeit viel für die Förderung der Velonutzung gemacht. Dennoch ging die Velonutzung von 3.5 % auf 2 % zurück. Wie erklärt ihr euch das?

Das Velofahren in der Stadt ist vielen Leuten zu gefährlich und zu anstrengend. Die Veloinfrastruktur überzeugt einfach noch nicht. E-Bikes sind zwar Teil der Lösung, aber auch sie brauchen sichere Verbindungen und gute Veloabstellplätze. Die Velostation, die 2004 geöffnet wurde, war der letzte grosse Wurf für die Velofahrenden. Seither lief wenig, weshalb Leute auf den Bus oder das Auto umgestiegen sind. Noch warten alle Velomassnahmen im Agglomerationsprogramm aus dem Jahr 2007, darunter die Fussgänger- und Velo-Brücke Duraduct, auf ihre Umsetzung. Wer keine Veloinfrastruktur baut, wird auch keine Velofahrten ernten. Die Velonutzung wird erst dann zunehmen, wenn die Infrastruktur attraktiv ist.

Der Stadtrat hat sich als Motto «Unsere Stadt in Bewegung» gegeben, aber das Velo und die Füsse kommen in den Legislaturzielen kaum vor. Lässt sich eine Wiederwahl nur mit Elektrobussen gewinnen?

Wir haben im November 2016 dem Stadtrat unsere Velo-Offensive präsentiert und gehofft, dass der Langsamverkehr zu einem Schwerpunkt der Legislatur wird. Daraus wurde leider nichts. Zum Motto hätte es jedenfalls bestens gepasst. Die

ES WAR NUN EINFACH ANGEZEIGT, DEN STADTRAT ÖFFENTLICH AUF SEINE VERPFLICHTUNG ZUR VELOFÖRDERUNG HINZUWEISEN, DIE ER UNSERES ERACHTENS NOCH NICHT GENÜGEND WAHRNIMMT.

SIMON FURTER

Velofahrenden sind eine Minderheit und darum auch politisch wenig relevant. Hätten wir einen Anteil von zehn Prozent am Gesamtverkehr, dann würde es schon anders aussehen. Doch dahin gelangen wir nur, wenn die Stadt die Veloförderung mit Überzeugung an die Hand nimmt.

Welche Schritte plant ihr nun, um das Velo auf der Traktandenliste der Behörden nach oben zu hieven?

Dies werden wir im Vorstand noch im Detail diskutieren. Es wird ein Mix sein aus etablierten und aus neuen Elementen. Wir werden sicher konstruktiv bleiben, aber wir werden fordernder auftreten und auch mal provozieren. Und wir müssen die Politik und die Bevölkerung noch viel stärker dafür sensibilisieren, dass sich Velofahren aus Sicht der Umwelt, der Gesundheit und der Finanzen lohnt. ■

Martin Schwarz

PLANUNGSSTAND DURADUCT

Die Stadt Schaffhausen hat vor kurzem über den aktuellsten Planungsstand zur Fussgänger- und Velo-Brücke Duraduct informiert. Die Projektleitung liegt bei der neuen kantonalen Organisation «Tiefbau Schaffhausen», welche die Brücke im Auftrag der Stadt entwickelt und realisiert. Der Grosse Stadtrat hat im November 2017 dem Planungskredit zugestimmt. Auch im Finanzplan ist die Brücke enthal-

ten. Somit können nun die nächsten Phasen angegangen werden. Die Projektplanung sieht vor, dass im laufenden Jahr die Rahmenbedingungen für das Projekt erarbeitet, Gespräche mit den betroffenen Landeigentümern geführt und das Wettbewerbsverfahren gestartet wird. Bis im 2019 sollte ein fertiges Bauprojekt vorliegen, dass danach dem Parlament vorgelegt wird. Mit einer Volksabstimmung ist bis im Jahr 2020 zu rechnen, womit eine Realisierung des Bauwerks bis spätestens 2022 realistisch wäre. Dies unter dem Vorbehalt, dass es keine Verzögerungen gibt und die Bevölkerung dem Projekt zustimmt. Pro Velo wird sich mit einer IG Duraduct für die Brücke stark machen und so dazu beitragen, dass die im 2004 entwickelte Vision endlich Realität wird.

Duraduct-Modell mit Lift-Turm ins Mühlental (Masterarbeit ETH).



Die Velobörse bleibt auch 2018 in der Eishalle.

VERMISCHTES - TEIL 1

Velos am 6./7. April an die Börse bringen

Am Samstag, 7. April, findet am Vormittag die Velobörse zum zweiten Mal in der KSS-Eishalle (IWC-Arena) statt. Die Veloabgabe für den Verkauf sowie für die Altvelosammlung der Krebsbach Velowerkstatt ist bereits am Freitag, 6. April, zwischen 17 und 18 Uhr möglich. Für Pro-Velo-Mitglieder findet auch dieses Jahr wieder ein exklusiver Vorverkauf mit Apéro statt. Es lohnt sich also in jedem Fall, vorbeizukommen.

Mitgliederversammlung: 10. April vormerken

Die diesjährige Mitgliederversammlung findet am Dienstag, 10. April, um 19 Uhr in der «Ochseschür» in Schaffhausen statt. Notiere dir doch das Datum. Wir freuen uns über ein Wiedersehen und hoffen auf viele neue Gesichter. Die Einladung folgt dann Anfang März mit dem Mitgliederversand.

Velofahrkurse: Start am 5. Mai

Schon bald geht es wieder los mit unseren beliebten Velofahrkursen für Kinder. Auf unserer Website sind die Durchführungsorte und Daten bereits aufgeschaltet. Die Anmeldung wird ab Anfang März möglich sein. Mitglieder von Pro Velo erhalten mit dem Jahresversand den Flyer zugestellt.

DAS VELOJAHR 2017

Wie üblich möchten wir für euch die Ereignisse und Erfolge des vergangenen Jahres zusammenfassen.

Zum Pro-Velo-Kerngeschäft gehören die Velofahrkurse und die Velobörse. Bei der Börse mussten und wollten wir im 2017 gleich mehrere Neuerungen umsetzen. So fand die Velobörse zum ersten Mal in der Eishalle der KSS (IWC-Arena) statt. Ebenso war es Mitgliedern erstmals möglich, bereits am Freitagabend ein neues Velo zu kaufen. Beide Änderungen bedingten einen deutlich grösseren organisatorischen Aufwand als früher. Das eingespielte Team setzte sich darum noch tatkräftiger ein als bisher, sodass die Velobörse in gewohnter Professionalität und in sehr angenehmer Atmosphäre durchgeführt werden konnte. Es wechselten zwar weniger Velos als früher die Besitzerin, doch dies entspricht vermutlich

dem Abwärtstrend, den auch die Velohändler erleben.

Die Velofahrkurse im Frühling und Sommer fanden wie bisher in Dachsen, Feuerthalen, Neunkirch, Thayngen, Schaffhausen und Stein am Rhein statt. An Stelle der Erwachsenenkurse planten wir einen Fortgeschrittenenkurs für Jugendliche, der prompt auf ein gutes Echo stiess. Zudem konnte wiederum ein Velofahrkurs für Migrantinnen durchgeführt werden. Die Kurse waren – wie die Velobörse auch – hervorragend organisiert.

WEBSITE FÜR MOBILE GERÄTE

Anfang 2017 durften wir die neue Webseite aufschalten. Sie wird nun auch von Mobilgeräten übersichtlich dargestellt, und tatsächlich kommt ca. ein Drittel aller Zugriffe von Smartphones und Tablets. Besonders vor der Velobörse und den Kursen verzeichnen wir erhöhte Zu-

griffsraten. Darum ist diese Visitenkarte besonders wichtig. Auch der Auftritt auf Facebook wurde gegen Ende des Jahres regelmässiger als bisher «gefüttert». Wir haben gut 200 Leute, welche dort mit Pro Velo verbunden sind, und erreichen mit den Beiträgen regelmässig gegen tausend Schaffhauserinnen und Schaffhauser.

Die öffentlich weniger sichtbaren Arbeiten im Verein sind nicht weniger wichtig: Führen der Vereinsbuchhaltung, Sitzungen mit Behörden auf Gemeinde- und Kantonsebene, Erstellen von Einwendungen bei Bauvorhaben (bisher erst in Neuhausen), Schreiben von Protokollen und Traktandenlisten, Pflege der Mitgliederdatenbank u. a. m. Mit all diesen Arbeiten sind Vorstand, Projektleitungen und HelferInnen bereits ziemlich ausgelastet. Zum Glück bleibt neben dem Kerngeschäft doch noch Zeit für einige Projekte, hier kurz zusammengefasst:

Kein Elterntaxi zum Schulhaus Emmersberg: Projektion am Schulhaus.





Velos und Windkraft auf der Pro-Velo-Velotour.

Die pünktlich zum Beginn der neuen Legislatur in der Stadt Schaffhausen eingereichte Velo-Offensive zeigte leider wenig Wirkung, siehe dazu das Interview in dieser Ausgabe. Im Anschluss haben wir begonnen, die verschiedenen Gruppierungen zum Duraduct an einen Tisch zu bringen. Dieser in Planung befindlichen Fussgänger- und Velobrücke mit Lift übers Mühlental soll damit sprichwörtlich der Brückenschlag zwischen Geissberg und Breite gelingen. Zusammen mit dem velofahrenden Regierungsrat Walter Vogelsanger konnten wir in Schaffhausen das schweizweite Projekt «Velo-Mittwoch» lancieren. Die Gruppe «Zukunft Mobilität Schaffhausen» (ZUMOS), bestehend aus ACS, TCS, VCS und Pro Velo, lancierte im Herbst eine aufgefrischte Kampagne gegen Elterntaxis. Ebenfalls im Bereich Junioren fand im Rahmen des Ferienpasses der beliebte Veloflickkurs statt. Die jährliche, öffent-

liche Velotour führte uns bei schönstem Wetter zum Windpark Verenafohren.

PERSONELLE VERÄNDERUNGEN

Auch auf der personellen Ebene gab es Veränderungen. Wir verabschiedeten Bruno Ranft aus Thayngen aus dem Vorstand. Leider haben wir keinen Ersatz im Reiat gefunden, somit ist der Vorstand etwas kleiner als vorher. In der Geschäftsleitung teilen sich Daniela und Simon Furter die 20 Stellenprozente auf. Daniela ist mehr administrativ tätig und wird die Kommunikationskanäle beliefern, Simon konzentriert sich auf Projektleitungen und strategische Fragen. Zu allen hier zusammengefassten Themen findet ihr ausführlichere Berichte in den vergangenen Ausgaben des Velojournal Regional. Diese stehen euch auf unserer Website zur Verfügung. ■

Martin Schwarz

VERMISCHTES – TEIL 2

Zwei Pumptracks in Umsetzung

Dank der Initiative von Pro Velo werden in diesem Jahr in Beringen (Benzepark) und in Schaffhausen (unterhalb Schulhaus Breite) zwei Pumptracks entstehen. Ein Pumptrack ist ein Rundkurs mit Bodenwellen und Steilwandkurven, der mit Velos und anderen Fahrzeugen durch schwingvolle Bewegungen (Pumpen) ohne Treten der Pedalen abgefahren werden kann. Pumptracks sind gerade bei Kindern und Jugendlichen sehr beliebt und wecken die Freude fürs Velofahren, weshalb wir uns dafür einsetzen. Detaillierte Berichte folgen.

Neue Vereinsadresse

Wir haben eine neue Vereinsadresse, da unser Postfach aufgehoben wurde. Die Adresse lautet neu: Pro Velo Schaffhausen, 8200 Schaffhausen. Bitte Korrespondenz neu an diese Adresse oder per Mail an info@provelo-sh.ch richten. Auf unserer Website ist zudem ein Onlineformular verfügbar, das für Mitteilungen wie z. B. Adressänderungen genutzt werden kann.

Unterstützung für Velobörse benötigt

Da wir an der Velobörse bereits am Freitag einen Vorverkauf organisieren, benötigen wir mehr Personal. Bist du interessiert daran, uns am Freitagabend und/oder am Samstagmorgen zu unterstützen? Dann melde dich doch bei Walter Bernath unter veloborse@provelo-sh.ch oder unter Telefon 052 624 46 43. ■

TERMINE

- **6./7. April**, Velobörse KSS-Eishalle
- **10. April**, Mitgliederversammlung «Ochseschüür»
- **Ab 5. Mai**, div. Velofahrkurse für Kinder
- **13. Mai**, slowUp Schaffhausen-Hegau

Mehr Infos: www.provelo-sh.ch



VELOFAHRKURS ALS INTEGRATION

Dunkelhäutige junge Männer, die mit dem Velo ohne Kenntnis der Verkehrsregeln durch die Stadt kurven und PassantInnen erschrecken - das scheint als rotes Tuch für gewisse Leute nur zu geeignet. Darum gibt es in Schaffhausen nun Velokurse für MigrantInnen.

Aufmerksam sitzen sie da, während die Kursleiterin Fränzi Vögele den Rechtsvortrag erklärt. Kein einfaches Thema für die sieben jungen Männer, welche aus Eritrea, Afghanistan und anderen Ländern in die Schweiz gekommen sind. Doch hier wollen sie bleiben – wenn sie denn dürfen, und dazu gehört auch Kenntnis der lokalen Verkehrsregeln.

Eine andere Hürde für die erfolgreiche Integration haben sie schon genommen: Alle können recht gut Deutsch. Das vereinfacht natürlich die Theorielektion, aber neue Wörter wie «Vortritt», «Haifischzähne» oder «Stoppsignal» muss Fränzi trotzdem genau erklären. Anhand vieler Beispiele und Filmsequenzen gelingt ihr dies bestens. Fränzi Vögele wird als Projektleiterin der Schaffhauser Velofahrkurse nur die ersten zwei Abende dabei sein. Nachher sollen Freiwillige die Aufgabe übernehmen. Darum sitzen im Publikum auch Hanspeter Hochreutener und Peter Albrecht.

KORREKTES VERHALTEN IM FOKUS

Die jungen MigrantInnen rutschen hin und her, es wird am Handy herumgetippt – Zeit für die Ausfahrt. Ein warmer Frühlingsabend erwartet die Gruppe draussen, wo alle Velos schon in bestem

Zustand parkiert sind. Einige der Teilnehmer arbeiten in der Velowerkstatt Krebsbach. Dort machen sie die an der Velobörse gespendeten Fahrräder wieder fit, die nachher günstig an Asylsuchende abgegeben werden. Leiter der Werkstatt ist René Albrecht. Ihm fiel auf, dass die Männer zwar schon gut Velo fahren können, es aber das Öfteren zu gefährlichen Situationen kommt, weil sie den Schweizer Strassenverkehr ungenügend kennen. So hat René angeregt, doch auch für asylsuchende Männer Velokurse anzubieten, als Ergänzung zu den bestens etablierten MigrantInnenkursen. Dabei steht nicht das Erlernen des Velofahrens im Vordergrund, sondern es geht darum, gefährliche Situationen zu vermeiden und korrektes Verhalten einzuüben.

FREIWILLIGE GESUCHT

Schon die Ausfahrt vom Wohnquartier Richtung Stadt ist heikel: Der Rad-/Gehweg muss gequert, dann muss nach links abgebogen und in eine leicht abschüssige Strasse eingebogen werden. Auf dem Rundkurs in und um die Schaffhauser Altstadt legt die Gruppe immer wieder Stopps ein, um konkrete Situationen anzuschauen: Kreisel fahren, Fussgängerzone, Lichtsignale und so weiter. Die jun-

gen Männer machen eifrig mit, stellen Fragen, es herrscht eine fröhliche Stimmung. Die Route entspricht in weiten Teilen den Wegen, welche die Teilnehmer im Alltag zurücklegen: vom Wohnort in die Stadt, innerhalb der Stadt und wieder nach Hause. Nach 90 Minuten Ausfahrt ist die Gruppe wieder am Ausgangspunkt und hat bestimmt einiges gelernt. Diesem ersten Kurs folgen hoffentlich weitere, und so sind auch weiterhin Freiwillige gesucht, welche mithelfen möchten. Mit dem Kursangebot für MigrantInnen leistet Pro Velo einen kleinen Beitrag zur besseren Integration zugewandeter Menschen. Und diesen Menschen wünschen wir gute Fahrt – nicht nur auf dem Velo, sondern im ganzen weiteren Leben. ■

Martin Schwarz

Bei Interesse wende dich an praesidium@provelo-sh.ch

- 1 | René prüft den richtigen Sitz des Helms.
- 2 | Fränzi erklärt das richtige Verhalten auf dem Rad-/Gehweg.
- 3 | Die Teilnehmer sind motiviert für die erste Etappe.



CARVELO2GO GOES SCHAFFHAUSEN

Pünktlich auf die nächste Velosaison wird es ab Frühling 2019 in Schaffhausen Lastenvelos zu mieten geben. Das Projekt der Mobilitätsakademie wird von der Stadt Schaffhausen unterstützt. Als lokale Sponsoren treten TCS, SH Power und Pro Velo auf.

Ein Lastenvelo ist der ideale «fahrende Kofferraum» für Besorgungen im Stadtgebiet. Mit der elektrischen Unterstützung wird es ein Leichtes sein, auch die höher gelegenen Stadtquartiere zu erreichen. Die Aktion startet in der Munot-

Erfahrungsgemäss werden die «Pedal-Lastwagen» vor allem für Einkäufe oder Kindertransporte genutzt.

stadt vorerst mit vier Velos. Der TCS sponsert zwei davon, je ein Velo wird von SH Power und Pro Velo finanziert. Die elektrisch unterstützten Lastenräder

der Marke Riese & Müller können für fünf Franken pro Miete plus zwei Franken pro Stunde über eine Handy-App reserviert werden. Nach erfolgreicher Reservation kann man sein Velo abholen – ganz ähnlich, wie man es vom Car sharing-Anbieter Mobility schon kennt. Das Angebot gilt natürlich auch in den anderen rund 40 Städten, wo carvelo2go bereits verfügbar ist. Erfahrungsgemäss werden die «Pedal-Lastwagen» vor allem für Einkäufe oder Kindertransporte genutzt. Die Velos werden bei Läden oder Betrieben in den Quartieren stationiert sein, die möglichst lange Öffnungszeiten haben und zu Fuss gut erreichbar sind. Diese sogenannten Hosts halten den Akku in

Schuss und geben den MieterInnen gegen Vorlage des Ausweises den Schlüssel heraus. Für die Wartung und Reparatur ist ein lokaler Velomechaniker zuständig. Nun gilt es, geeignete Hosts und Standorte zu finden, Verträge abzuschliessen, vielleicht auch weitere Velosponsoren ins Boot zu holen. Bis zur Lancierung im April 2019 bleibt also noch einiges zu tun. ■

Martin Schwarz

Mitgliedern von TCS und Pro Velo werden attraktive Rabatte gewährt. Alle Details der Mietbedingungen stehen auf der Website www.carvelo2go.ch



RICHTIG KREISEL FAHREN

Wer weiss, wie man sicher im Kreisverkehr fährt? Leider immer noch zu wenige, ob Auto- oder VelofahrerInnen. Darum machten wir im September zusammen mit TCS und Schaffhauser Polizei auf das korrekte Verhalten aufmerksam.

Das Wichtigste zuerst – so gehts: Als Velofahrerin wechselt man noch vor dem Kreisel in die Mitte der Fahrbahn. Dabei ist ein kurzes Handzeichen nach links zwar nicht Pflicht, aber doch nützlich für die hinter einem fahrenden Autos. Bei einer Kolonne empfiehlt es sich, nicht bis zu den «Haifischzähnen» rechts vorbeizufahren, sondern zwei, drei Autos vorher in die Fahrbahnmitte zu wechseln.

Und nun bleibt der Velofahrer in der Mitte und lässt sich nicht überholen, bis er nach einem Handzeichen rechts wieder aus dem Kreisel ausfährt. Ausnahme: Direktes Rechtsabbiegen erfordert kein Einspuren, man darf rechts vorbeiziehen und sich überholen lassen.

Und für die Autos? Hier gilt: keine Velos überholen, weder vor dem noch im Kreisel. Wer nun noch kurz vor der

Ausfahrt den Blinker setzt und bei dichtem Verkehr den Kreisel nicht blockiert, der macht alles richtig.

GUTE ZUSAMMENARBEIT

Genau dies wurde den Verkehrsteilnehmenden an jenem Freitag über Mittag auch erklärt. Die Polizei hielt Autos und Velos an. Autofahrende erhielten die Instruktion vom TCS, Velofahrende von Pro Velo. Und dazu gab es noch einen Duftbaum (Autos) oder eine reflektierende Hosenklammer (Velos). Das Echo auf die Aktion war sehr positiv. Viele Velofahrende gaben an, sie wüssten bereits Bescheid. Doch trotzdem fanden sie es nützlich, noch einmal die Regeln erklärt zu bekommen.

Als Schirmherr der Aktion konnten wir Regierungspräsident Christian Amsler gewinnen, der sogleich eine Pro-Velo-Weste anzog und den anwesenden Medien Auskunft gab. Diese erschienen

UND FÜR DIE AUTOS? HIER GILT: KEINE VELOS ÜBERHOLEN, WEDER VOR DEM NOCH IM KREISEL. WER NUN NOCH KURZ VOR DER AUSFAHRT DEN BLINKER SETZT UND BEI DICHTEM VERKEHR DEN KREISEL NICHT BLOCKIERT, DER MACHT ALLES RICHTIG.

zahlreich und berichteten ausführlich über die Aktion. Bei Tele Top erschien ein Bericht mit einem Instruktionsfilm zum korrekten Kreiselfahren. Als Statist fuhr unser Co-Präsident, den Kommentar lieferte der Polizeikommandant. Überhaupt klappte die Zusammenarbeit mit der Polizei und dem TCS ausgezeichnet, an dieser Stelle sei allen Beteiligten – auch den zahlreichen Freiwilligen von Pro Velo – noch einmal herzlich gedankt! Wir sind überzeugt, dass nun auch dank der Medienberichte ein paar Leute mehr Bescheid wissen über das sichere Befahren eines Kreisverkehrs. ■

Martin Schwarz

Geschäftsführerin Daniela Furter erklärt das Kreiselfahren.



DAS EIERLEGENDE WOLLMILCH-VELO

Ein Velo mit 20-Zoll-Rädern ist nur für Kinder? Weit gefehlt. Der Schaffhauser Klapprad-Spezialist velowerk hat einen neuen «Formfaktor» im Angebot.

Der Anblick ist ungewohnt: vorne ein zu kleines Velo, hinten ein riesiger Gepäckträger. Das neueste Modell des taiwanesischen Fahrradunternehmens «tern» vereint viele Anforderungen in einem Velo: Elektroantrieb, lasten- und kindertauglich, dabei nicht länger als ein konventionelles E-Bike und erst noch teilweise zusammenklappbar. Das Rad wurde von Thomas Lösch, Inhaber des «elowerks Schaffhausen, mit entwickelt. Thomas ist weit herum bekannt als Klappradexperte und reist regelmässig nach Asien, um den Velobauer tern zu beraten.

GET STUFF DONE

Das neueste Produkt der Kooperation verspricht einiges: Tieferer Schwerpunkt und längerer Radstand als bei normalen E-Bikes geben Fahrstabilität, die Rad- und Achskonstruktion ist für 180 kg Zuladung ausgelegt. Es ist auch interessantes Zubehör erhältlich, zum Beispiel ein doppelter Akku, zwei hintereinander liegende Kindersitze oder ein Sitzpolster für den Gepäckträger mit Fussrasten zum Transport Erwachsener. Selber verwendet Thomas das neue Lastenvelo als Traktor, um den Kartonabfall zum Sammelplatz zu bringen – ohne Anhänger, einfach über den Asphalt ge-

schleift. Über 100 Kilo Karton habe er so schon abgeschleppt, ganz im Sinne des namengebenden Mottos «Get Stuff Done». Abgekürzt GSD heisst das interessante Zweirad, dessen Preis bei 4500 Franken angesetzt ist. Doch sind die an-

ES IST ERMUTIGEND ZU SEHEN, DASS BEI VELOS IMMER WIEDER NEUE INNOVATIONEN ERSCHEINEN UND DIE KONSTRUKTION NEU DURCHDACHT WIRD.

gepriesenen Vorzüge des tern GSD in der Schweiz überhaupt erlaubt? Dies kann in der Verordnung über die technischen Anforderungen an Strassenfahrzeuge (VTS) überprüft werden: Artikel 215 sagt dazu: «Auf Fahrrädern sind nur so viele Plätze erlaubt, wie Pedalpaare oder gleichwertige mechanische Antriebseinheiten vorhanden sind. Davon ausgenommen sind speziell eingerichtete Fahrräder mit maximal zwei geschützten Sitzplätzen für Kinder oder mit einem Platz für eine behinderte Person.» Ein Transport eines zweiten Erwachsenen bleibt demzufolge verboten. Ob zwei Kinder hintereinander in Kindersitzen auf dem grossen Gepäckträger auf «geschützten Sitzplätzen» sitzen? Hier hilft vielleicht die Verkehrsre-

gelverordnung (VRV) in Artikel 63 weiter: «Fahrradfahrer über 16 Jahre dürfen zusätzlich zu den Möglichkeiten nach Absatz 3 [Tandem, Schattenvelo, Anhänger] ein Kind auf einem sicheren Kindersitz mitführen. Der Sitz muss namentlich die Beine des Kindes schützen und darf den Radfahrer nicht behindern.» Handelt es sich bei den zusätzlichen Sitzen des tern GSD um geschützte Plätze oder nicht? So lange die Sicherheit gegeben ist, mag einem das egal sein. Doch die Versicherungen werden bei einem Unfall dann doch genau hinschauen.

SICHERHEIT IST GEGEBEN

Die Verordnungen hinken der Entwicklung hinterher ... Dennoch ist es ermutigend zu sehen, dass bei Velos immer wieder neue Innovationen erscheinen und die Konstruktion neu durchdacht wird. Die Gesetzgebung ist zwar träge, doch sie nimmt im Strassenverkehr die Möglichkeiten auf, welche auch sicher sind. Und die Sicherheit ist beim tern GSD gegeben. ■

Martin Schwarz

Das tern GSD als Kartontaktor im Einsatz.





Der «Bundesbeschluss Velo» muss angenommen werden.

BUNDESBESCHLUSS VELO

Es sieht nicht schlecht aus für die Abstimmung zum «Bundesbeschluss Velo». Aber auf den Lorbeeren ausruhen liegt nicht drin, denn es braucht nicht nur ein Volks-, sondern auch ein Ständemehr.

Es ist uns gelungen, für die kurz bevorstehende Abstimmung vom 23. September über den «Bundesbeschluss Velo» eine breite Allianz aus Politik und Verbänden im Pro-Komitee zu vereinen. Einzelheiten dazu erfahrt ihr auf der Pro-Velo-Website. Ein herzliches Dankeschön geht hier an jene Mitglieder, welche uns mit Spenden, Zeit und Name unterstützt haben. Ihr könnt nach wie vor Plakate bei euch an den Gartenzaun hängen, ein Mail an uns genügt. Wir möchten euch

hier nochmals auffordern, die Abstimmung keinesfalls zu verpassen! Der Bundesbeschluss braucht das Ständemehr, zu dem auch Schaffhausen beitragen soll. Und ein wuchtiger Schaffhauser Sieg gibt auch der lokalen Veloförderung Schub. ■

Martin Schwarz

Weitere Infos unter:
www.provelo-sh.ch

VERMISCHTES

Daniela übernimmt

Per Anfang Oktober 2018 übernimmt Daniela Furter die Geschäftsführung von ihrem Mann Simon. Gerne könnt ihr euch für Anfragen in Zukunft an Daniela wenden:
sh@provelo-sh.ch, 078 816 35 57

Adler-Unterführung gesichert

Bestimmt habt ihr bemerkt, dass die Sicherheit an der Kreuzung Adler-/Spital-/Hochstrasse (Adler-Unterführung) durch ein Velo-Lichtsignal deutlich verbessert wurde. Die Lichtsignalanlage hat etwas kurze Grünphasen, und bei Velo-Grün sind die letzten Autos von der Hochstrasse noch mitten auf der Kreuzung. Wir haben diese Punkte gemeldet, und das Kompetenzzentrum Tiefbau Schaffhausen (KTS) wird sich der Sache annehmen. An dieser Stelle sei dem KTS herzlich gedankt für die rasche und sehr nützliche Verbesserung der Kreuzung.

TERMINE

- **15. September**, Standaktion Fronwagplatz zum «Bundesbeschluss Velo»
- **15. September**, Vereinsvelotour um den Rodebärg
- **23. September**, Abstimmung «Bundesbeschluss Velo»
- **6. April 2019**, Velobörse
Mehr Infos: www.provelo-sh.ch

IMPRESSUM

Herausgeber: Pro Velo Kanton Zürich
provelozuerich.ch

Auflage: 5000 Exemplare

Redaktion: Dave Durner (verantwortlich, ZH), Kurt Egli (Winterthur), Johannes Bösel (Zug), Martin Schwarz (SH)

Layout: tnt-graphics AG, Neue Winterthurerstr. 15, 8305 Dietlikon, tnt-graphics.ch

Korrektorat: Kathrin Berger, woerterbuero.ch

KORRESPONDENZ UND
ADRESSÄNDERUNGEN

Zürich: info@provelozuerich.ch

Zug: seki@provelozug.ch

Schaffhausen: sh@provelo-sh.ch

Rad-Los!

Verkauf + Service + Bau



Möchtest du mühelos bergauf gleiten?
Unsere Elektrovelos machen alles flach.
Wir wissens,
seit über 10 Jahren!



ELEKTRO



FALT



TOUREN



ALLTAG

RoteFabrik
8038 Zürich

radlos.ch

Florastr. 38
8008 Zürich

SPASS MIT SCHLÄUCHEN

Bereits zum fünften Mal führten wir Anfang August den Ferienpass-Veloflickkurs in Neuhausen durch.

Bei schönstem Wetter und morgendlich angenehmen Temperaturen trafen sich die rund zehn Kinder auf dem Platz für Alli in Neuhausen. An drei Posten lernten sie, das Velo und die Kette zu putzen, das Rad und den Schlauch aus- und wieder einzubauen und ein Loch im Schlauch zu flicken. Voller Elan waren die 10- bis 13-jährigen Kinder dabei. Einige fanden so viel Spass beim Flicken der Schläuche, dass nun alle Übungsschläuche tiptop im Schuss sind. So müssen wir nächstes Jahr zuerst wieder mit der Nadel ran ... Ein paar Runden per Velo ums Gemeinde-

VELO FLICKEN MACHT SPASS, WENN MAN UND FRAU SCHON ALS KIND LERNT, WIE ES GEHT. DENN AM SCHLUSS FREUEN WIR UNS UMSO MEHR ÜBER DIE VOLLBRACHTE REPARATUR.

haus sorgten für die Bewegung, und wer wollte, durfte mit einem Liegerad herumkurven. Auch für einen Znüni war gesorgt, und nach getaner Arbeit konnte jedes Kind ein Flickzeug-Set mit nach Hause nehmen. ■

Martin Schwarz

- 1 | Nach der Arbeit gibts den wohlverdienten Znüni.
- 2 | Gummilösung nicht zu dick und nicht zu klein.
- 3 | Rasante Runden werden auf dem Liegevelo gefahren.
- 4 | Das Einbauen des Rads will gelernt sein.
- 5 | Die manchmal gar nicht so einfache Suche nach dem Loch.



